

PROconcept

Das Magazin für Seniorenheime und Pflegeeinrichtungen



PFLEGEKONZEPT

Betreuung
in familiärer
Atmosphäre

„Keines unserer Heime hat
mehr als 60 Plätze, um den
familiären Charakter zu bewahren.“

Hakon Steffens, Leiter des Senioren-
pflegeheims Bevern in Bremervörde

INTERNET

TIPPS FÜR EINE ANSPRECHENDE
UND INFORMATIVE HEIM-HOMEPAGE

HEIMGARTEN

SENIORENGERECHT GESTALTEN
UND BEWOHNER AKTIV MIT
EINBINDEN

SPIELEKONSOLEN

DIGITALE TRAININGSPARTNER
FÜR SENIOREN



Liebe Leserinnen und Leser,

seit rund zwei Jahren unterstützen wir Sie mit dem Fachmagazin PROconcept bei Ihrer täglichen Arbeit. Das ist ein weiterer Baustein im umfassenden Qualitätsangebot von Miele Professional. Und es freut uns sehr, dass wir dabei offensichtlich auf dem richtigen Weg sind und Ihnen unser vielfältiges Angebot an informativen Beiträgen gefällt. Dies hat eine Leserbefragung ergeben, die wir kürzlich durchgeführt haben.

Wir sehen dieses Ergebnis als eine schöne Anerkennung für die Leistung des gesamten Teams und natürlich als Ansporn für uns, PROconcept in Ihrem Sinn weiter zu optimieren – getreu unserer Philosophie „Immer besser“. Wenn Sie also mehr über bestimmte Themen erfahren möchten oder einen Themenvorschlag haben, nehmen wir das gerne auf.

Und nun wünschen wir Ihnen eine informative Lektüre mit der neuen Ausgabe von PROconcept und hoffen, dass Sie die schönen Sommertage genießen können.

Mit herzlichen Grüßen

Johannes Baxpöhler, Projektleiter

Michael Arendes, Projektleiter





Inhalt

AKTUELL

- 04 Messerückblick**
Erfolgreicher Auftritt auf der Altenpflege 2011
- 04 3-fach sparen**
Attraktives Angebot für Wäschereimaschinen
- 05 Ich pflege, weil ...**
Aktion des Bundesgesundheitsministeriums würdigt Engagement

PRAXIS

- 06 Seniorenpflegeheim Bevern**
In Bremervörde-Bevern stehen individuelle Pflege und familiäre Atmosphäre im Vordergrund
- 09 Gastautor Tobias Erdmann**
Onlinerecht und Datenschutz – das sollten Sie beachten
- 14 Spielekonsolen**
Digitale Trainingspartner für Senioren
- 17 Kleine Zeitreise**
Erinnerungen in die Heimgestaltung einbinden

SERVICE

- 10 Tipps für die Heim-Homepage**
So präsentieren Sie Ihr Haus optimal im Internet
- 12 Grüner Daumen**
Freude mit einem seniorengerechten Heimgarten

PRODUKTE & TECHNOLOGIEN

- 16 Rationell reinigen**
Hygienischen Anforderungen begegnen, Mitarbeiter schützen und gleichzeitig Kosten einsparen

NEWS & TERMINE

- 18 Fortbildungen/Schulungen**
- 19 Messen/Termine**
- 19 Impressum**



NÜRNBERG MESSE

Messerückblick

Viele neue Kontakte, gute Gespräche, interessante Produkte und Serviceleistungen machten den Messeauftritt von Miele auf der Altenpflege 2011 wieder zu einem Erfolg.

34.000 Fachbesucher, fast 700 Aussteller, neueste Produkte und Dienstleistungen: Die Altenpflege in Nürnberg zieht in diesem Jahr ein ähnlich positives Fazit wie 2010. Auch das Messerteam von Miele Professional ist zufrieden. Es boten sich viele Gelegenheiten, neue Geschäftskontakte zu knüpfen und bestehende Kooperationen zu vertiefen. Auch die Qualität des Fachpublikums stimmte. Der Schwerpunkt des Miele Messeauftritts lag auf Energieeffizienz und kompakten, platzsparenden Wäschereimaschinen.

So wurde nicht nur die neue octoplus-Waschmaschine mit 10 Kilogramm Füllgewicht vorgestellt, sondern auch eine neue Technologie: Die Wärmepumpentrockner von Miele Professional arbeiten äußerst energieeffizient und mit einem geschlossenen Luftkreislauf. So kommen sie ohne Abluftleitungen aus und können sehr flexibel aufgestellt werden. Eine weitere Neuheit war der SlimLine-Trockner, der mit lediglich 711 mm Breite 300 l Fassungsvermögen bietet. ■

Mit Miele **3-fach sparen**

Teilrückerstattung des Kaufpreises, zinslose Leasingfinanzierung und geringere Energiekosten: Miele Professional hat ein attraktives Sparpaket geschnürt.

Mit neuen Waschmaschinen von Miele Professional (8 bis 20 Kilogramm Füllgewicht) lässt sich jetzt gleich 3-fach sparen. Erstens erhalten die Kunden je nach Modell bis zu 1.250 Euro vom Kaufpreis zurück. Zweitens profitieren Leasingkunden zusätzlich vom neuen 0%-Leasing. Das Leasingangebot gilt auch für alle gewerblichen Trockner und Mangeln. Und drittens sinken die Kosten für Strom und Wasser

dank neuester Technik, und zwar deutlich, bis zu 73 %. Die Aktion „3-fach sparen“ läuft bis zum 31. Dezember 2011 und gilt für alle Produkte der Mielewäschereitechnik, die in Deutschland verkauft werden – vor allem für die Waschmaschinen.

Weitere Informationen gibt es unter www.miele-sparpaemie.de.

Der Pflege **ein Gesicht geben**

Mehr als 800.000 Menschen sind in Deutschland bei Pflegediensten und in Pflegeeinrichtungen beschäftigt. Mit einer Aktion des Bundesgesundheitsministeriums soll ihr Engagement gewürdigt werden.

Alle pflegenden Menschen in Deutschland sind eingeladen, davon zu berichten, warum sie diesen Beruf ergriffen oder sich für die häusliche Pflege eines Familienangehörigen entschieden haben: Was ist ihnen an der Pflege wichtig? Wie kamen sie zur Pflege? Warum tun sie, was sie tun?

Die Bilder und Statements der Teilnehmer werden unter anderem auf die Website des Bundesgesundheitsministeriums gestellt. Außerdem gibt es eine Ausstellung mit Beiträgen der Pflegebotschafter, die zuletzt auf der Altenpflege in Nürnberg zu sehen war.

Vielleicht ist die Teilnahme an der Aktion auch für Ihre Mitarbeiter eine schöne Sache. Zeigen Sie ihnen Ihre Wertschätzung und ermuntern Sie sie zur Teilnahme. ■



Weitere Informationen gibt es unter www.bmg.bund.de/pflege/pflegekraefte/ich-pflege-weil.html



Bienvenue, PROconcept!

Mit der Ausgabe 1/2011 erschien das Fachmagazin PROconcept erstmals auch in einer französischen Version. Wie das deutschsprachige Vorbild bietet die französische PROconcept Seniorenheimen und Pflegeeinrichtungen Artikel mit direktem Praxisbezug, Informationen über neue Produkte und Technologien sowie Tipps aus der Praxis für die Praxis. ■

Das Seniorenpflegeheim Bevern in Bremervörde ist ein klassischer Familienbetrieb. Sehr familiär ist auch die Atmosphäre in dem kleinen gemütlichen Heim, in dem die Bewohner individuell und liebevoll umsorgt werden.



02



01

Manchmal ist klein ganz groß

Ein bisschen wackelig ist Ruth Alpers schon auf den Beinen. Doch am Arm von Beschäftigungstherapeutin Manuela Brauert fühlt sie sich sicher. Ein großer Strohhut und ein Schirm schützen die alte Dame vor dem leichten Nieselregen. Schritt für Schritt läuft die 87-Jährige über den Sinnesweg – barfuß natürlich. Zuerst geht es über Pflastersteine, danach folgt eine Holzfläche. Die großen Kieselsteine ein Stückchen weiter kitzeln an den Füßen. Richtig bequem wird es im Sand und auf der anschließenden Rasenfläche. Am Ende angekommen ist Ruth Alpers erschöpft, aber glücklich.

Der Sinnesweg ist das Herz des Sinnesgartens im Seniorenpflegeheim Bevern im gleichnamigen Ortsteil von Bremervörde. Acht verschiedene Untergründe können die teilweise an Demenz erkrankten

- 01 Bewohnerin Ruth Alpers mit Therapeutin Manuela Braunert auf dem Sinnesweg.
- 02 Eine sinnliche Erfahrung: barfuß über Kieselsteine, Holz und durch Sand.
- 03 Im liebevoll angelegten Garten ist Zeit zum Entspannen.
- 04 Gemeinsames Mittagessen in einem der beiden Gemeinschaftsräume.



03

Bewohner mit bloßen Füßen ertasten und so eine sinnliche Erfahrung machen. Aber der Garten hat noch mehr zu bieten. Zwei Hochbeete werden regelmäßig von den Bewohnern mit Blumen oder Kräutern bepflanzt und gepflegt. Auf der neuen Holzterrasse wird bei schönem Wetter Kaffee getrunken oder gegrillt. Ein Springbrunnen plätschert beruhigend und den Eingang zum Garten ziert ein duftender Rosenbogen. Für alle Sinne ist also etwas dabei.



04

Familienunternehmen mit Tradition

Das Pflegeheim Bevern gibt es seit 1975. Leiter ist der 30-Jährige Hakon Steffens. Gegründet wurde das Heim von Steffens' Eltern, seit 2008 ist er der Inhaber. Zu dem Familienunternehmen gehören noch vier weitere Heime, die von Steffens' Schwester und seinem Bruder geleitet werden, zum Beispiel in Fischerhude und im Künstlerdorf Worpswede, einige Kilometer entfernt.

Ein sechstes Heim im Zentrum von Bremervörde ist momentan im Bau und wird dann ebenfalls von Hakon Steffens geleitet. Der junge Unternehmer setzt viele innovative Ideen wie die Gartengestaltung in Bevern oder Internetzugänge für alle Bewohner im Neubau in die Tat um. Der Grundphilosophie, die schon seine Eltern verfolgt haben, bleibt Steffens jedoch treu: Keines der Heime soll mehr als 60 Plätze haben, um den familiären Charakter zu bewahren. „Wir haben für uns die Erfahrung gemacht, dass sich die Bewohner in einem kleinen Heim geborgener und besser aufgehoben fühlen“, so Steffens. „Hier sind sie

keine Nummer, sondern Menschen mit einer eigenen Biografie und individuellen Wünschen.“ Die Einrichtung sieht nicht nur von außen wie ein normales Wohnhaus aus, auch beim Betreten empfängt einen eine wohnliche und gemütliche Atmosphäre. Sterile lange Flure gibt es hier nicht. Die 34 Senioren leben in 26 Einzel- und vier Doppelzimmern. An jeder Tür finden sich ein Foto und der Name des Bewohners. Die Standardeinrichtung der Zimmer kann durch Bilder, den Lieblingsfernsehessel und die eigene Bettwäsche ergänzt werden. Hauptsache, die alten Menschen fühlen sich so heimisch wie möglich.

Pflege in der Gemeinschaft

Der überwiegende Teil der Bewohner ist pflegebedürftig, viele sind an Demenz erkrankt. Betreut und gepflegt werden sie von rund 22 Pflegekräften, darunter immer zwei Auszubildende. Das Betreuungskonzept sieht vor, dass keiner der Senioren auf seinem Zimmer gepflegt, sondern so gut es geht in die Gemeinschaft integriert wird. „Um dieses Konzept





05



06



07

05 Gedichte schreiben und lesen waren die Leidenschaft von Oskar Brekenfeld, 89.

06 Die Vorderansicht des Hauses in Bevern.

07 600 Kilogramm Wäsche fallen im Schnitt pro Tag in den Heimen der Familie Steffens an. In der Waschküche in Worpsswede sorgen die Mitarbeiterinnen für Hygiene und Sauberkeit mit Wäschereimaschinen von Miele Professional.

SENIORENPFLERGEHEIM BEVERN IM ÜBERBLICK

Größe:	26 Einzel- und vier Doppelzimmer
Bewohner:	34 Bewohner werden von 22 festangestellten Mitarbeitern betreut
Konzept:	individuelle Betreuung in familiärer Atmosphäre, Pflege in der Gemeinschaft

umzusetzen, brauchen wir ausreichend Personal“, so Hakon Steffens. „Deswegen haben wir immer ein bis zwei Mitarbeiter mehr, als der Pflegeschlüssel vorsieht.“ Für einen reibungslosen Ablauf sorgt Pflegedienstleiterin Kerstin Rihm. Sie verfügt auch über eine Ausbildung in palliativer Geriatrie und begleitet die alten Menschen und deren Angehörige während des Sterbeprozesses.

Zum Essen treffen sich die Senioren in einem der beiden Gemeinschaftsräume. Jeden Donnerstag gibt es ein Wunschessen, das sich jeder der Reihe nach aussuchen darf. Meist steht gute deutsche Hausmannskost auf dem Plan, die Hitliste führen Kartoffelpuffer und Milchreis an.

Buntes Freizeitprogramm

Das Angebot für die Freizeitgestaltung ist groß. Jede Woche wird ein Ausflug unternommen, ins Theater, auf den Wochenmarkt oder zum Kaffeetrinken. Besonders beliebt sind die regelmäßigen Motorradtouren. Hierzu kommen Mitglieder des örtlichen

Motorradclubs mit ihren Maschinen vorbei und nehmen die Bewohner mit auf eine Spritztour im Beiwagen.

Für das Wohlbefinden gibt es Seniorengymnastik und sogar Reiki-Stunden. Für diese Entspannungs- und Heilmethode mittels Handauflegen ist Beschäftigungstherapeutin Manuela Braunert speziell ausgebildet. Aber auch der Austausch mit anderen Einrichtungen wird gepflegt. Regelmäßig steht ein Besuch im örtlichen Kindergarten auf dem Programm oder die Kleinen kommen zu Besuch ins Pflegeheim. Dann werden Plätzchen gebacken, es wird gesungen oder es werden Ostereier gebastelt.

In den Neubau im Zentrum von Bremervörde wird sogar ein Kindergarten integriert. „Der Austausch zwischen Jung und Alt ist extrem wichtig“, erklärt Hakon Steffens. „Niemand hat so wenig Berührungängste beim Umgang mit alten Menschen wie kleine Kinder. Das ist toll und die gemeinsamen Nachmittage tun beiden Seiten gut.“

Die Warteliste für einen Platz im Seniorenpflegeheim Bevern ist mit 50–60 Anfragen sehr lang. „Es tut mir jedes Mal extrem leid, wenn wir einen alten Menschen nicht aufnehmen können. Deswegen bestand auch die Notwendigkeit, ein neues Heim hier im Ort zu bauen“, so Steffens. ■

Weitere Informationen

Seniorenpflegeheim Bevern, Bremervörde-Bevern

Telefon: 04767 360

E-Mail: info@seniorenpflegeheim-bevern.de

www.seniorenpflegeheim-bevern.de

Onlinerecht und Datenschutz: wichtige Regeln

Internet und PC erleichtern uns heutzutage vielfach die Arbeit. Doch wer die digitale Welt nutzt, sollte auch mit den wichtigsten rechtlichen Vorschriften vertraut sein.

Seit 2002 muss laut Telemediengesetz jede Homepage mit einer Anbieterkennzeichnung, dem so genannten Impressum versehen sein, um Transparenz zu gewährleisten. Diese Vorschrift gilt nur für geschäftliche, nicht für private Seiten. Wer seine Seite nicht mit einem Impressum versieht, riskiert ein Bußgeld von bis zu 50.000 Euro oder eine kostenpflichtige Abmahnung eines Mitbewerbers. Laut Gesetz müssen die genaue Anschrift Ihrer Einrichtung sowie der Verantwortliche für die Inhalte leicht erkennbar, unmittelbar erreichbar und ständig verfügbar sein. Das Impressum sollte daher von jeder Seite möglichst durch einen Klick schnell aufgerufen werden können.

Achten Sie darauf, dass keine Urheberrechte Dritter verletzt werden. Fremde Fotos, Texte oder auch Musikstücke sind geschützt. Achten Sie darauf, dass Sie die Rechte für Bilder und Inhalte (Content) mitkaufen, sollten Sie einen Fotografen oder eine Agentur beauftragen. Prüfen Sie in regelmäßigen Abständen die neuen rechtlichen Inhalte des Telemediengesetzes. Denn Sie haften für rechtliche Verstöße.

IT-Sicherheit und Datenschutz

In Alten- und Pflegeeinrichtungen werden sehr viele bewohner-, mitarbeiter- und einrichtungsspezifische Daten verarbeitet. Der Gesetzgeber verpflichtet Sie, technische und organisatorische Maßnahmen (Richtlinien) zu ergreifen. Umso wichtiger ist es, Ihre Mitarbeiter durch Schulungen für das Thema zu sensibilisieren.

Verwenden Sie sichere Passwörter für Ihre E-Mail- und Computerzugänge, die nur den verantwortlichen Mitarbeitern bekannt sind und ändern Sie diese in regelmäßigen Abständen. Stellen Sie Richtlinien auf, dass private USB-Sticks, CDs und andere Datenträger nicht mit dem Firmennetzwerk verbunden werden können. So können Sie verhindern, dass Daten vorsätzlich oder fahrlässig in die falschen Hände geraten oder Viren Ihre IT befallen. Führen Sie eine tägliche Sicherung Ihrer Daten durch, um zu verhindern, dass wichtige Daten durch technische Störungen, einen Brand oder Wasserschäden komplett verloren gehen. Überprüfen Sie in regelmäßigen Abständen die Konsistenz Ihrer Daten. Nur so ist sichergestellt, dass Ihre Daten im Schadensfall wieder hergestellt werden können.

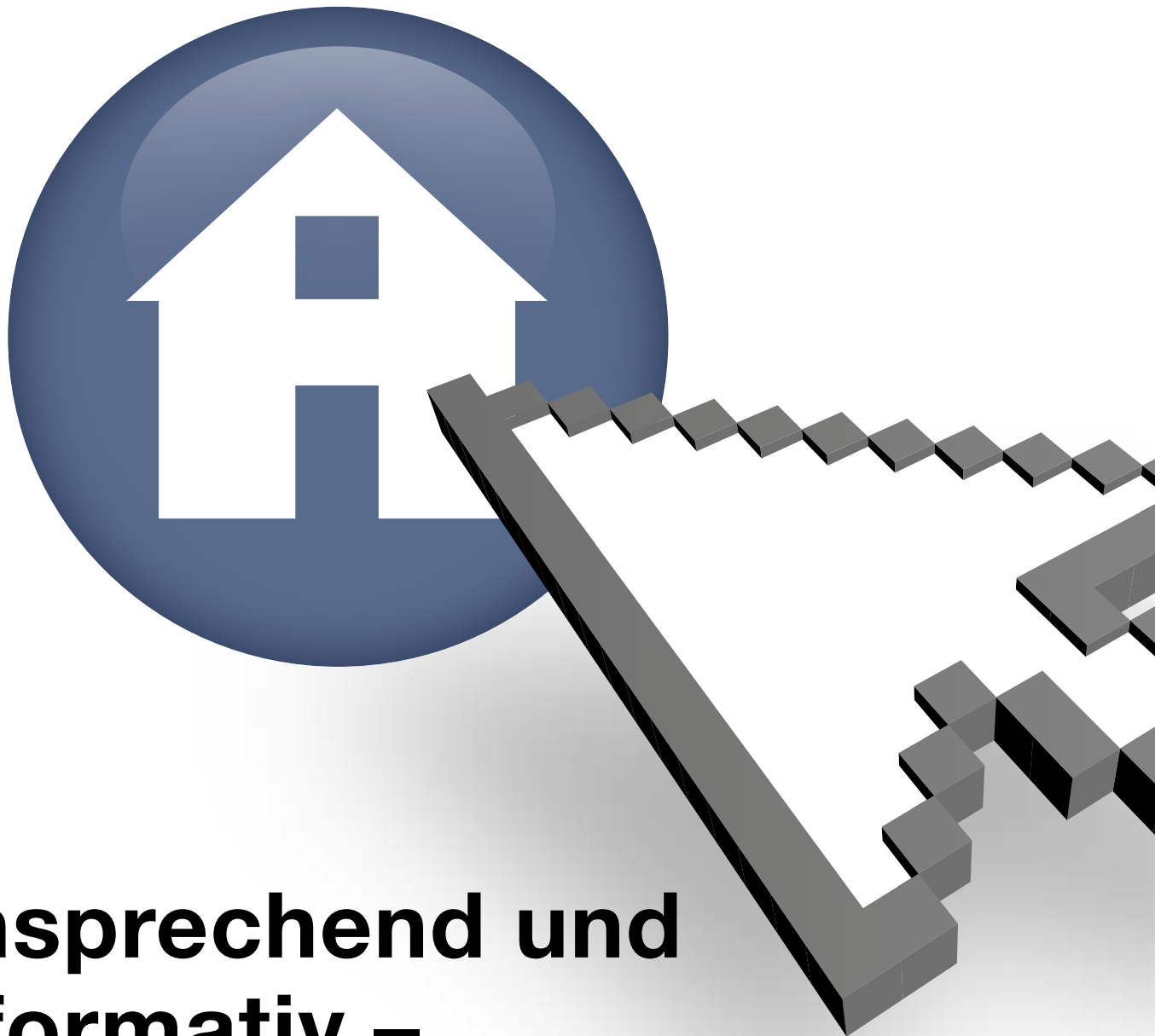


TOBIAS ERDMANN

- Tobias Erdmann ist Geschäftsführer der Systemhaus Erdmann GmbH & Co. KG, eines mittelständischen Unternehmens aus Solingen und im Beirat der ComTeam Verbundgruppe.
- Seit über 17 Jahren betreut das Unternehmen mittelständische Unternehmen, sowie Alten- und Pflegeeinrichtungen.
- Schwerpunkte des Unternehmens sind IT-Infrastruktur, IT-Sicherheit und Datenschutz.

Weitere Informationen

Systemhaus Erdmann GmbH & Co. KG
Schlachthofstr. 23a
42651 Solingen
Tel.: 0212 65985-0
Email: info@systemhaus-erdmann.de
www.systemhaus-erdmann.de



Ansprechend und informativ – die Heim-Homepage

Mehr als 50 Millionen Menschen nutzen in Deutschland das Internet. Grund genug für Heimbetreiber, die Vorzüge ihres Hauses online optimal zu präsentieren. So funktioniert's.

Die Suche nach Informationen im Netz kann frustrierend sein. Unlogisch benannte Menüs, schwer lesbare Texte und störende Werbe-Pop-ups sind nur einige Beispiele dafür, was Onlinenutzer vergrault. Dabei sind 72 % aller Deutschen ab 14 Jahren regelmäßig online, wie eine repräsentative Umfrage im Auftrag des Branchenverbands Bitkom jetzt ergeben hat. Sollte eine so große Zielgruppe nicht besser bedient werden?

Ein paar Grundregeln tragen dazu bei, dass sich Besucher auf Ihrer Heim-Homepage wohl fühlen – sei es eine Enkelin, die für ihre Großeltern einen Heimplatz sucht, oder ein rüstiger Senior, der sich selbst darum kümmert.

Einfach machen

Grundsätzlich gilt: Machen Sie es den Nutzern so einfach wie möglich. Das fängt bei der Internetadresse an. Falls mehrere Häuser unter einer Trägerschaft stehen, hat das viele Vorteile – wer eines dieser Häuser sucht, weiß aber meist nichts von dem Verbund. Reservieren Sie doch für jedes Haus eine eigene Adresse wie www.seniorenresidenz-mustername.de. Ihre Postanschrift können Sie sich nicht aussuchen, Ihre Internetadresse schon!

Die meisten Nutzer kommen über Suchmaschinen auf eine Website. Die Suchergebnisse stellen in der

Regel 66 Zeichen des Seitentitels dar. Wählen Sie daher einen Seitentitel, der prägnant ist und zum Inhalt passt.

Die Besucher Ihrer Seite möchten Informationen, und zwar klar strukturiert und verständlich formuliert. Halten Sie Ihre Texte möglichst kurz, untergliedern Sie längere Abschnitte mit Zwischenüberschriften. Nutzen Sie Listen, heben Sie zentrale Begriffe hervor und verzichten Sie auf übertriebene Werbung. Ein bisschen Klappern gehört natürlich zum Handwerk.

Service bieten

Beantworten Sie die Fragen, die die Nutzer haben: Was zeichnet Ihr Haus aus? Wie hoch sind die Pflegesätze? Wer ist der richtige Ansprechpartner? Zeigen Sie Bilder vom Team, von den Räumlichkeiten und der Umgebung. PDF-Dokumente stellen beim Surfen eine Unterbrechung dar. Sie sollten nur für

Inhalte verwendet werden, die ausgedruckt oder eins zu eins wiedergegeben werden sollen, etwa eine Zertifizierungsurkunde. Zu einer klaren Struktur trägt auch bei, die Links von besuchten Seiten farblich zu markieren.

Durch die zunehmende Verbreitung von Tablet-PCs oder Smartphones mit Touchscreen steigt auch der Bedarf an Webseiten an, die dafür optimiert sind – technisch wie visuell. Große Navigationsfelder oder Schaltflächen, die Bild und Text kombinieren, werden die alten Menüstrukturen ablösen. Die einfache und spielend erlernbare Steuerung von modernen Touchscreen-Geräten eröffnet eine große Chance für jede Altersklasse, das Internet zu erkunden und zu erleben.

Schranken abbauen

Die Zahl der älteren Internetnutzer, der sogenannten „silbernen Surfer“, steigt. Sie haben oft mit nachlassender Sehkraft oder motorischen Einschränkungen zu kämpfen. Um ihnen oder Menschen mit Behinderungen das Surfen im Netz zu erleichtern, sollte eine Homepage möglichst barrierefrei sein.

Die wesentlichen Kriterien für barrierefreies Webdesign werden in Deutschland seit 2002 durch die Barrierefreie Informationstechnik-Verordnung (BITV) geregelt. Barrieren entstehen zum Beispiel durch schlecht zusammengestellte Farbkombinationen oder zu kleine – und nicht veränderbare – Schriften. Die Navigation sollte geräteunabhängig funktionieren, denn nicht jeder Nutzer kann eine Maus bedienen.

Barrierefreie Websites erleichtern übrigens nicht nur Menschen mit Einschränkungen das Surfen: Solche Seiten werden oft schneller geladen und auch auf kleineren Bildschirmen von Netbooks oder Smartphones übersichtlich angezeigt. ■

CHECKLISTE FÜR DIE HOMEPAGE

- Die Struktur ist übersichtlich, die Navigation klar.
- Die Inhalte sind für die Besucher relevant.
- Die Texte sind möglichst kurz oder untergliedert.
- Aussagekräftige Bilder sind vorhanden.
- Die Suchfunktion ist einfach zu bedienen und fehlertolerant.
- Barrierefreiheit ist gegeben (z. B. veränderbare Schriftgröße, geräteunabhängige Navigation, Animationen können deaktiviert werden).
- Eine intuitive, visuelle Navigation sorgt für optimalen Zugang über Touchscreen-Geräte.

Ab ins Beet

Blumen pflanzen, Unkraut jäten, Gemüse ernten – Gartenarbeit entspannt und fördert die Kreativität. Wenn Sie Ihren Heimgarten seniorengerecht anlegen, können Sie Ihre Bewohner ganz einfach in die Arbeit an der frischen Luft mit einbinden. Hier einige Tipps.

Endlich Sommer! Was gibt es da Schöneres, als möglichst viel Zeit draußen zu verbringen. Die meisten Senioreneinrichtungen verfügen über große Garten- oder Parkanlagen. Doch haben Sie schon einmal darüber nachgedacht, Ihre Bewohner aktiv in die Gartenarbeit mit einzubinden?

Legen Sie doch einfach einen kleinen Heimgarten an, der von den Bewohnern mit gepflegt und bewirtschaftet wird. Durch die Gartenarbeit bleiben Ihre Bewohner nicht nur in Bewegung, auch die Feinmotorik wird gefördert. Das Handtieren mit leichten Gartengeräten hält Hände und Finger fit. Natürlich gibt es für einen Heimgarten spezielle Anforderungen, um den älteren Menschen die Arbeit so leicht und angenehm wie möglich zu machen.





HEIMGARTEN-TIPPS IM ÜBERBLICK

- An Hochbeeten können Senioren im Stehen arbeiten (kein langes Knien und Bücken).
- Seniorengerechte Gartengeräte mit extralangen und ergonomischen Griffen erleichtern die Arbeit.
- Pflanzen Sie Tomaten, Karotten oder Kräuter, diese sind unkompliziert und nicht so pflegeintensiv.
- Binden Sie die angebauten Lebensmittel in den Speiseplan mit ein und lassen Sie die Bewohner bei der Zubereitung helfen.
- Nutzen Sie die Gartenarbeit, um Erinnerungen zu wecken und alte Traditionen der Bewohner zu pflegen.



01 Gartenarbeit entspannt und das frische Gemüse schmeckt doppelt so gut.

02 Arbeiten im Stehen: Kein Bücken und Knien dank praktischer Hochbeete.

Seniorengerechte Gestaltung

Langes Knien oder Bücken vor den Beeten ist für die meisten Senioren nicht mehr möglich. Eine praktische Lösung für dieses Problem sind Hochbeete. Die Kästen aus Holz oder Kunststoff lassen sich optimal in jeden Garten integrieren. Die Bewohner können im Stehen Unkraut jäten oder Pflanzen säen und sich an den Rändern abstützen. Achten Sie auch darauf, viel Platz zwischen den Beeten zu lassen und gut befahrbare Wege für Gehhilfen oder Rollstühle sowie genügend Sitzgelegenheiten für kleine Pausen in den Garten zu integrieren.

Mittlerweile gibt es auch Gartengeräte, die speziell auf die Bedürfnisse von Senioren abgestimmt sind. Dank Harken und Besen mit extralangen Griffen ist das Bücken nicht mehr nötig. Spezielle ergonomisch geformte Griffe an den Geräten

sind praktisch für weniger gelenkige Finger und ermöglichen auch älteren Menschen das Greifen und Zupacken. Mit speziellen Gartenkrallen können Senioren den Boden umgraben, indem sie die Zinken hineinstecken und dann einfach umdrehen. Das spart eine Menge Kraft.

Vom Beet in den Topf

Wählen Sie für den Heimgarten Obst- und Gemüsesorten, die sich einfach anbauen und ernten lassen und nicht zu kompliziert in der Pflege sind. Als Gemüsesorten eignen sich zum Beispiel Tomaten, Karotten oder Kopfsalat. Bei Obst sind Beerenfrüchte wie Brombeeren, Himbeeren oder Stachelbeeren ideal. Diese lassen sich leicht von den Sträuchern pflücken. Unkompliziert und lecker sind auch Kräuter wie Petersilie, Schnittlauch, Rosmarin oder Basilikum. Lassen Sie die

Bewohner anschließend die Lebensmittel selbst verarbeiten und in der Tischgruppe verzehren. Kräuter hacken oder Fruchtequarks anrühren sind einfache Tätigkeiten, die die meisten ohne Probleme bewältigen können. Und wenn man selbst mitgearbeitet hat, schmeckt es doch doppelt so gut.

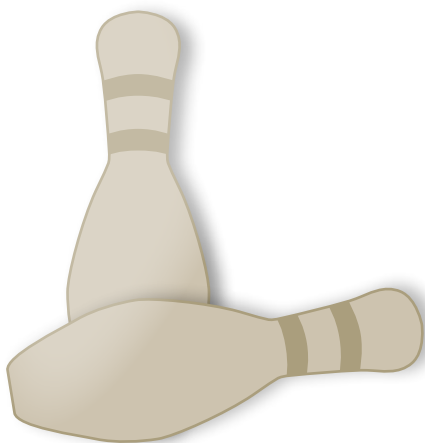
Gartenarbeit macht nicht nur Spaß, sie lässt bei älteren Menschen auch Erinnerungen wach werden. Viele der Bewohner sind zu Zeiten aufgewachsen, in denen Obst und Gemüse im eigenen Garten angebaut wurden. Selbst gekochte Marmelade, eingeweckte Früchte und selbst geerntete Kartoffeln waren eine Selbstverständlichkeit und wurden nicht im Supermarkt gekauft. Knüpfen Sie mit Ihrem Heimgarten an diese Gewohnheiten an und machen Sie den Bewohnern so eine Freude. ■



Digitale Trainingspartner für Senioren



Spielekonsolen wie Xbox, PlayStation oder Wii erfreuen sich immer größerer Beliebtheit, und das nicht nur bei Jugendlichen. Mittlerweile werden sie als digitale Fitnesstrainer für Senioren eingesetzt. Die Effekte: sanfte Bewegung, Teamgeist und jede Menge Spaß.



Strike! Walburga Appelhoff ist heute in Topform und hat schon wieder alle Neune abgeräumt. Das blaue Team jubelt. Jetzt packt die Mitglieder des roten Teams der Ehrgeiz. Alfons Wilper ist an der Reihe, setzt zum nächsten Wurf an, lässt die Kugel mit Schwung über die Bahn gleiten und trifft in die Vollen. Anfänglich sieht es gut aus, doch letztendlich bleibt ein Kegel hartnäckig stehen. Knapp vorbei an der vollen Punktzahl.

Wer denkt, diese Szene würde sich auf einer Kegelbahn irgendwo in Deutschland abspielen, der liegt falsch.

Wir befinden uns im Gemeinschaftsraum einer Seniorenwohngemeinschaft in Rietberg bei Gütersloh. Die zwölf barrierefreien Seniorenwohnungen des Caritasverbandes Gütersloh wurden vor zwei Jahren fertig gestellt. Die Senioren leben eigenständig in ihren Wohnungen, schätzen aber die Hausgemeinschaft aus Menschen im gleichen Alter. Die jüngste Bewohnerin ist 65, der älteste 91 Jahre alt.

Montag ist Kegeltag

Jeden Montagnachmittag treffen sie sich zum virtuellen Kegeln an der Wii. Auf einem großen Flachbildschirm an der Wand läuft das Programm Wii Sports, mit dem Kegelbahn und Kugeln simuliert werden. Die Spieler stehen mit einigem Abstand zum Fernseher und halten eine Art Fernbedienung in der Hand, die jede Bewegung einfängt und auf den Bild-

Montags nachmittags kann es in der Seniorenwohngemeinschaft in Rietberg schon mal lauter werden. Wenn die beiden Seniorenenteams an der Wii gegeneinander kegeln, ist Spaß vorprogrammiert.



**GEWINN-
SPIEL**
Jetzt mitmachen
und gewinnen!



WII UND WII SPORTS RESORT ZU GEWINNEN

Möchten auch Sie die Fitness Ihrer Bewohner mit einer Spielekonsole steigern?

Dann machen Sie mit und gewinnen Sie als ersten Preis eine Wii von Nintendo inklusive Wii Sports Resort. Das Spiel bietet insgesamt zwölf Sportarten – von Bogenschießen über Radfahren bis Bowling. Die Gewinner des zweiten und dritten Preises erhalten jeweils eine Version des Spiels. Schreiben Sie uns an: Miele & Cie. KG, Marketing, Postfach 24 00, 33325 Gütersloh, Stichwort „Sport im Alter“, oder an proconcept@miele.de. Einsendeschluss ist der 31.08.2011.

schirm überträgt und mit der sich das Spiel steuern lässt. „Bevor das Haus gebaut wurde, haben wir der Caritas vorgeschlagen, eine Kegelbahn zu integrieren, da einige von uns früher in einem Kegelclub waren“, berichtet Bewohnerin Margret Bügemannskemper mit einem Augenzwinkern. Dem Wunsch der Mieter kam der Caritasverband nach – mit einer Wii und einem Fernseher für den Gemeinschaftsraum.

Das moderne Sportgerät stieß bei den Bewohnern von Anfang an auf Begeisterung. Die Leitung der „Kegelgruppe“ hat Mechthild Reker, Fachberaterin für Senioren- und Ehrenamtsarbeit, übernommen. Unterstützt wird sie von Robin Reimann und Darius Doppmeier vom Gymnasium Nepomuceum in Rietberg. Die Schüler der achten Klasse spielen mit und springen ein, sobald es technische Probleme gibt. Die beiden 13- und 14-Jährigen engagieren sich schon seit einem halben Jahr bei den Senioren. So

können sich Alt und Jung austauschen und die Schüler gehen selten ohne ein kleines Taschengeld oder eine Tafel Schokolade nach Hause.

Die Aktivität an der Spielekonsole steigert nicht nur die Fitness der Senioren, sondern auch das Gemeinschaftsgefühl. „Die Kugeln auf einer richtigen Kegel- oder Bowlingbahn wären für uns viel zu schwer“, erklärt Bewohnerin Hannelore Zepernik. Die Wii ist ideal. Die Bewohner lernen sich besser kennen und entwickeln zudem extrem viel Ehrgeiz beim Spiel. Der Spaß steht natürlich im Vordergrund.

Die Welt der Spielekonsolen

Der Spielekonsolen-Markt wird von drei großen Anbietern beherrscht – Nintendo mit der Wii, Sony mit der PlayStation 3 und Microsoft mit der Xbox. Als Sony 2003 eine Kamera einführte, die die Bewegungen der Spieler in Aktionen auf dem Bildschirm umsetzte, sorgte das

Unternehmen für eine kleine Revolution. Die Wettbewerber zogen nach und in den vergangenen Jahren wurden immer mehr technische Raffinessen entwickelt. Infrarot- und Beschleunigungssensoren in kabellosen Spielcontrollern ermöglichen mittlerweile zahlreiche virtuelle Sportarten vor dem Bildschirm. Das Bowlingspiel auf der Wii von Nintendo zum Beispiel kommt im Gegensatz zur echten Sportart ohne die schweren Kugeln aus und ist für Rollstuhlfahrer oder Schlaganfall-Patienten auch im Sitzen zu bewältigen. Denn zum Spielen muss lediglich der je nach Ausführung ca. 150 bis 200 Gramm schwere Controller geschwungen werden.

Natürlich sind die Spiele an der Konsole kein Ersatz für reale Sportarten und Bewegung. Doch für Menschen mit Handicap sind sie ideal. Und für Seniorenheime können sie eine perfekte Ergänzung des Fitness- und Freizeitprogramms sein. ■



Rationell reinigen mit **Vortränkungssystem**

Hygiene hat in Alten- und Pflegeeinrichtungen oberste Priorität. Um auch ergonomische und wirtschaftliche Aspekte mit den Hygienevorgaben in Einklang zu bringen, bietet Miele effiziente Lösungen. Die Firma Ecolab hat eine weitere alternative Methode im Angebot.

In der letzten Ausgabe haben wir bereits die Wichtigkeit der Reinigung und die damit verbundenen Herausforderungen in Alten- und Pflegeeinrichtungen angesprochen. Heute möchten wir Ihnen einen tieferen Einblick geben, wie Sie den hygienischen Anforderungen begegnen, Ihre Mitarbeiter schützen und gleichzeitig Kosten einsparen können.

Die tägliche Arbeit erleichtern

Die Mitarbeiter sollen von Anfang an das Bewusstsein, den hohen Anspruch und die Sensibilität für ihre Tätigkeit entwickeln. Dazu bedarf es einer ausführlichen Einarbeitung und Unterstützung bei der Einführung sowie einer nachhaltigen Betrachtung des gesamten Konzeptes. Nur wenn die Anwender das Reinigungssystem akzeptieren, können alle festgelegten Ziele erreicht werden.

Die Auswahl des richtigen Reinigungssystems ist entscheidend, um den Mitarbeitern ihre tägliche Arbeit zu erleichtern und den Personalschutz zu erhöhen. Die Reinigung mit Vortränkungssystem (siehe auch Ausgabe 01/2011)

ermöglicht aufgrund von gebrauchsfertigen Textilien eine Reinigung ohne Auswringen und Ausspülen von bereits gebrauchten Bezügen und Tüchern und reduziert mühevolleres Bücken. Die Menge der Reinigungs- und Desinfektionslösung wird abhängig von der Anzahl der Tücher und Bezüge vorbereitet. Dadurch werden die Wagen leichter und der Austausch einer gebrauchten und kontaminierten Flotte wird überflüssig. Die Mitarbeiter haben somit kürzere Wege zurückzulegen und gewinnen dadurch Zeit. Der Einsatz von Mikrofasertextilien erhöht zudem die Gleitfähigkeit beim Wischen und garantiert ein ergonomisches und leichteres Arbeiten. Hier wird meist auf Bezüge mit einer Arbeitsbreite von 40 cm zurückgegriffen, die sich aufgrund ihres geringeren Gewichtes leichter bewegen lassen.

Einsparpotenziale nutzen

Die auf die Reviergröße abgestimmte Anzahl der Bezüge und Tücher lässt eine exakte Dosierung der Chemie zu und reduziert den Wasserverbrauch. Um hier die Fehlerquellen zu minimieren, ist es sinn-

voll, auf Zumischgeräte zurückzugreifen, die ein Über- oder Unterdosieren vermeiden. Die Praxis zeigt, dass bei Einsatz eines Doppelfahreimers meist das Fassungsvermögen von 10 Litern pro Eimer ausgeschöpft wird, während das Vortränkungssystem eine bedarfsgerechte Aufbereitung der Textilien und einen ökonomischen Produktverbrauch zulässt. Der Einsatz von leichten Mikrofasertextilien gewährleistet besonders niedrige Waschkosten. Betrachtet man den Gesamtprozess, können teilweise bis zu 80 % Wasser- und Chemiekosten eingespart werden.

Mit der Ecolab Reinigungsstation Vario maxx Healthguard, den Rasant® Bezügen und den polifix® Mikrofasertüchern können diese Einsparpotenziale und ergonomischen Vorteile bestmöglich realisiert werden. ■

Weitere Informationen

Ecolab Deutschland GmbH
Ines Müller
Telefon: 0172 2769145
E-Mail: ines.mueller@ecolab.com
www.rasantec.de



Zurück in die Vergangenheit

Nichts ist so schön, wie in Erinnerungen zu schwelgen – besonders für alte Menschen. Unterstützen Sie Ihre Bewohner mit ein paar einfachen Mitteln und halten Sie ihre Erinnerungen wach.

Ein altes Foto, ein fast vergessener Gegenstand oder ein spezieller Geruch – viele Dinge lassen Erinnerungen in uns wach werden. Oft handelt es sich um schöne Erinnerungen, manchmal aber auch um unangenehme. Doch eines haben beide gemeinsam. Sie prägen uns, sind oft ausschlaggebend für den Weg, den wir gehen, und sie begleiten uns ein Leben lang. Erfahrungen aus der frühesten Kindheit bleiben uns besonders lange und prägnant im Gedächtnis. Gerade alte Menschen blicken gerne in die Vergangenheit zurück und berichten von alten Geschichten.

Erinnerungen wach halten

Nehmen Sie Ihre Bewohner jeden Tag aufs Neue mit auf eine Zeitreise und helfen Sie ihnen, Erinnerungen wach zu halten. Veranstalten Sie zum Beispiel regelmäßig Diaabende, zeigen Sie alte Fotos der Bewohner und lassen Sie die Senioren ihre Geschichten dazu erzählen. Hierbei

lassen sich auch die Angehörigen sehr gut einbinden. Sie können helfen, Fotos auszusuchen und an den einzelnen Abenden teilnehmen. Oder führen Sie einen Filmnachmittag ein, an dem Sie alte Klassiker zeigen. Von Schwarz-Weiß bis Farbe, von „Die Feuerzangenbowle“ bis „Dr. Schiwago“ – mit den alten Filmen lässt sich so mancher Sonntag aufhellen.

Vertraute Atmosphäre

Besonders wichtig ist es, für Ihre Bewohner eine vertraute Atmosphäre zu schaffen und Erinnerungen auch in die Gestaltung Ihres Heims mit einzubinden.

Richten Sie zum Beispiel bestimmte Ecken mit alten Möbelstücken und Gegenständen her. Das können ein alter Herd, ein Plattenspieler, eine antike Kommode oder eine nostalgische Schreibmaschine sein. Besonders Bewohnern mit Demenzerkrankungen vermitteln solche Gegenstände ein Gefühl von Vertrautheit. Aber auch die Einrichtung der einzelnen Zimmer ist von großer Bedeutung.

Lassen Sie die Senioren so viele eigene Gegenstände wie möglich mitnehmen. Der Lieblingsfernsehsessel, das Fotoalbum oder das Gemälde an der Wand, überall hängen Erinnerungen dran. Auch die eigene Bettwäsche trägt dazu bei, sich eher heimisch zu fühlen. Wichtig ist, die persönlichen Räume so unterschiedlich wie möglich zu gestalten, denn jeder Bewohner ist individuell und hat seine ganz eigene Geschichte. ■

ERINNERUNGEN FÖRDERN DURCH

- Diaabende, bei denen alte Fotos angeschaut werden und jeder seine Geschichte dazu erzählen kann
- Filmnachmittage mit alten Klassikern von „Die Feuerzangenbowle“ bis „Dr. Schiwago“
- Ecken mit alten Möbelstücken und Gegenständen wie antiken Kommoden oder Plattenspielern
- individuelle Zimmergestaltung mit möglichst vielen persönlichen Dingen

Fortbildungen/Schulungen



Aufbaukurs für Hygienebeauftragte

Zum Betrieb eines Heimes gehört die Pflicht, die Bewohner vor Infektionen zu schützen und für die Einhaltung der Hygieneanforderungen zu sorgen. Inhalte dieses Aufbaukurses sind die fachgerechte Wäschedesinfektion, die Umsetzung der TRBA 250 und ein ergebnisorientierter Reinigungsplan. Weitere Themenwünsche können im Vorfeld genannt werden. ■

Seminartermine und -orte:

25.08.–26.08.2011 04687 Trebsen, Bildungshaus Schloss Seelingstädt

Weitere Informationen

Bildungshaus Schloss Seelingstädt | 04687 Trebsen | Telefon: 03437 702310

E-Mail: info@schloss.seelingstaedt.de | www.schloss-seelingstaedt.de

Projektmanagement in der Hauswirtschaft

Neben dem Tagesgeschäft gibt es immer wieder Projekte, die geplant, strukturiert, geleitet und kontrolliert werden müssen. Das Seminar erläutert Instrumente des Projektmanagements, damit Sie interne Projekte erfolgsorientiert bearbeiten und präsentieren können. In Gruppenarbeiten und anhand konkreter Beispiele werden diese Instrumente angewendet. ■

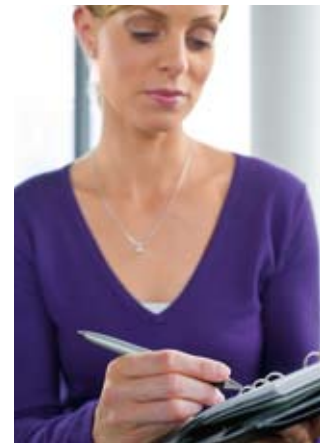
Seminartermin und -ort:

12.09.2011 Mülheim an der Ruhr, Katholische Akademie „Die Wolfsburg“

Weitere Informationen

Berufsverband Hauswirtschaft e. V. | Sabine Dostal | Telefon: 07151 43770

E-Mail: fortbildung@berufsverband-hauswirtschaft.de | www.berufsverband-hauswirtschaft.de



Tagesseminar Kommunikationstraining

Erfolgreiche Kommunikation bedeutet mehr, als lediglich „miteinander zu reden“. Im Seminar wird mittels Kommunikationstraining die Frage beantwortet, wie man richtig mit Kollegen, Einrichtungsleitungen und Behörden kommuniziert, um die hygienischen Anforderungen gezielt umzusetzen. ■

Seminartermin und -ort:

30.11.2011 Magdeburg (genauer Veranstaltungsort auf Anfrage)

Weitere Informationen

Ecolab Deutschland GmbH | Gabriela Röske | Telefon: 0171 9904266

E-Mail: gabriela.roeske@ecolab.com | www.ecolab.com

Messetermine 2011

PFLEGE + HOMECARE, 27.-29. SEPTEMBER 2011

Leipziger Messe | Messe-Allee | 04356 Leipzig

Aussteller: Rund 300 internationale Aussteller präsentieren ihre Angebote, von Pflegehilfsmitteln über Dienstleistungen und EDV-Lösungen bis zu Komplettseinrichtungen. Die Fachmesse spricht alle Kernbereiche der professionellen Pflege gleichwertig an: ambulante Pflege, stationäre Pflege, Krankenhauspflege, Pflege und Behinderung sowie Homecare-Versorgung.

Besonderheiten: Das umfangreiche Kongressangebot gehört zu den größten Fortbildungsveranstaltungen für die Branche in Deutschland.

Weitere Informationen

Leipziger Messe GmbH

E-Mail: info@leipziger-messe.de | www.pflege-homecare.de

PATIENTA, 11.-13. NOVEMBER

Messe Essen | Norbertstraße | 45131 Essen

Aussteller: Kliniken und Praxen, Verbände und Selbsthilfegruppen sowie Anbieter von Gesundheitsprodukten präsentieren ihr Angebot. Ein Highlight für die Besucher sind kostenlose Gesundheitstests und Messungen, die viele Aussteller anbieten.

Besonderheiten: Vortragsprogramm mit renommierten Professoren, leitenden Ärzten und medizinischen Direktoren.

Weitere Informationen

Messe Essen GmbH

E-Mail: info@messe-essen.de | www.patients.de

Alle Termine im Überblick

+++ AUGUST 2011 +++

25.08.–26.08.2011 Aufbaukurs für Hygienebeauftragte | Trebsen

+++ SEPTEMBER 2011 +++

12.09.2011 Seminar Hauswirtschaft | Mülheim an der Ruhr
27.–29.09.2011 Pflege + Homecare | Leipzig

+++ NOVEMBER 2011 +++

11.–13.11.2011 Patienta | Essen
30.11.2011 Kommunikationstraining | Magdeburg

PROconcept

Ausgabe 02 | 2011

IMPRESSUM

Herausgeber:

Miele & Cie. KG

Vertriebsgesellschaft Deutschland
Carl-Miele-Str. 29 | 33332 Gütersloh
Postfach | 33325 Gütersloh
Telefon: 05241 89-0
E-Mail: proconcept@miele.de
www.miele-professional.de

Projektleitung (V. i. S. d. P.):

Michael Arendes, Johannes Baxpöhler

Herstellung:

medienfabrik Gütersloh GmbH
Carl-Bertelsmann-Str. 33 | 33311 Gütersloh
Telefon: 05241 23480-0
www.medienfabrik.de

Objektleitung:

Astrid Slonina

Realisation:

Redaktion: Lars Lenhardt, Clarissa Lorz
Grafik/Layout: Petra Nienstedt

Druck:

medienfabrik Gütersloh GmbH
Carl-Bertelsmann-Str. 33 | 33311 Gütersloh

Fotonachweise:

Corbis: S. 3, 5, 12, 13, 16, 17, 18 |
Tobias Erdmann: S. 9 | *medienfabrik*/
Jens-Olaf Broksche: S. 2 | *medienfabrik*/
Thorsten Scherz: S. 1, 2, 3, 6, 7, 8, 14, 15 |
medienfabrik/Kai Uwe Oosterhellweg: S. 13 |
Miele & Cie. KG: S. 4

Erscheinungsweise:

dreimal jährlich

Auflage:

17.500 Exemplare

ISSN 1868-9922

3-fach sparen. SparPrämie. SparLeasing. SparEnergie.

Miele Effizienz-Aktion* für die Wäscherei.

SparPrämie. Bis zu 1.250 € Geld zurück.

SparLeasing. Ohne Anzahlung, 0 % Zinsen für 48 Monate.

SparEnergie. Bis zu 56 % weniger Wasser-, 73 % weniger Stromkosten.

Schnell den individuellen SparGutschein anfordern.



Miele & Cie. KG
www.miele-sparpraemie.de
Telefon 0180 220 21 21**

Miele
PROFESSIONAL

*Die Effizienz-Aktion ist gültig bis 31.12.2011. Prämie inkl. MwSt. Die Aktion kann nicht mit weiteren Aktionen kombiniert werden. Energievergleich Miele PW 5105 zu Miele WS 5100. **0,06 €/Anruf aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunk max. 0,42 €/Min.